

# Zugordnung

**Gültig ab: 15.07.2019**

Die Teilnahme am Rosenmontagszug in Koblenz ist neben den Mitgliedsvereinen der AKK auch für alle anderen Gruppierungen oder Einzelpersonen möglich.

Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ordnungsgemäße Anmeldung (Gruppierung mit den Abteilungen und Fahrzeugen), die der Zugleitung rechtzeitig (bis spät. 15.11. des Vorjahres) vorliegen, damit verbunden ist die Anerkennung dieser Zugordnung mit ihren Auflagen.

Die Teilnahme mit Fahrzeugen am Rosenmontagszug in Koblenz unterliegt den Bundesvorschriften für den Fahrzeugverkehr auf öffentlichen Straßen.

- *Straßenverkehrsordnung (StVO)*
- *Straßenverkehrszulassungsverordnung (StVZO)*
- *Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV)*
- *Fahrerlaubnisverordnung (FEV)*  
*in Verbindung mit der*
- *2. Straßenverkehrsrechtsausnahmereverordnung (StVR-AusnVO)*
- *Merkblatt über die Ausrüstung und den Betrieb von Fahrzeugen und Fahrzeugkombinationen für den Einsatz bei Brauchtumsveranstaltungen (Merbl.Braucht.) in der jeweils aktuell gültigen Fassung,*
- *sowie den damit in Verbindung stehenden EG, DIN/EN, UVV und weiteren gesetzlichen Vorschriften, soweit hierauf anwendbar*

Spezifiziert für die Veranstaltung in Koblenz wird dies durch die Zugordnung der AKK und der Erlaubnis der Straßenverkehrsbehörde zur Durchführung des Karnevalsuzuges und der Zulassungsbehörde zur Zulassung von Fahrzeugen zu dem Karnevalsuzug.

Grundsätzlich handelt es sich bei dem Rosenmontagsuzug um eine Karnevalsveranstaltung, in der traditionell kritische Beiträge gegenüber der Obrigkeit öffentlich gemacht werden. Hierbei sind die guten Sitten einer freiheitlich demokratischen Gesellschaft einzuhalten, d.h. die Beiträge dürfen nicht verletzend, anstößig oder obszön sein und dürfen die einschlägigen Regelungen aus dem BGB oder StGB nicht verletzen.



Sollte durch die Abnahmekommission festgestellt werden, dass ein Wagen nicht den Vorschriften entspricht, so wird dieser von der Teilnahme ausgeschlossen. Der jeweiligen Gruppierung wird die Möglichkeit gegeben, den Wagen entsprechend zu ändern. Die eventuell anfallenden Kosten einer Nachprüfung gehen zu Lasten des Vereines.

Der AKK-Zugmarschall bzw. sein Vertreter am Ablaufpunkt gibt am Zuanfang die Gruppierungen und deren Wagen letztendlich zum Zug frei.

Sollten im Verlauf des Zuges grobe Verstöße gegen die Zugordnung festgestellt werden sind die Streckenordner im Namen des Zugmarschalls befugt die Gruppierung oder den Wagen aus dem Zug zu entfernen.

Wagen die am Ablaufpunkt oder auf der Strecke nicht mit der erforderlichen Ordneranzahl angetroffen werden, werden unmittelbar aus dem Zug entfernt.

Teilnahmeverbote für Gruppen oder Wagen aus den o.g. genannten Gründen sind abschließend, Kosten gegenüber der AKK können nicht geltend gemacht werden. Die AKK behält sich in solchen Fällen das Recht vor, weitere Schritte im Anschluss an den Umzug einzuleiten.



## Technische Auflagen

### **KFZ UND ANHÄNGER**

1. Die am Festzug teilnehmenden Fahrzeuge müssen sich in einem verkehrssicheren Zustand befinden. Hierzu ist ein Gutachten bzw. ein Hauptuntersuchungsbericht vorzulegen.
2. Für jedes der eingesetzten Fahrzeuge (Zugfahrzeug und Anhänger jeweils eigenständig) muss eine Kfz-Haftpflichtversicherung bestehen, die auch den umgerüsteten Zustand und den Zweck/Einsatz (Brauchtumsumzug gem. § 29 StVO) abdeckt.
  - Kombinationsversicherungen sind möglich, wenn aus der Police eindeutig die gleiche Deckung wie bei Einzelpolicen hervorgeht.
3. Zugfahrzeuge bzw. Einzel-Kfz müssen zugelassen sein, d.h. eine gültige allgemeine Betriebserlaubnis, ein eigenes (ggf. Kurzzeit-) Kennzeichen, sowie eine gültige Kfz-Haftpflichtversicherung besitzen.
4. Fahrzeuge, für die keine allgemeine Betriebserlaubnis besteht, sind durch ein Gutachten eines amtlich anerkannten Sachverständigen (aaS) oder Prüfer für den Straßenverkehr auf ihre Verkehrssicherheit gemäß Anlage zu dem Merkbl. Braucht. zu überprüfen und mit einer für den Anlass (hier RoMo-Zug/Züge) frei zu geben.
5. Für jedes Fahrzeug, an dem Um- oder Anbauten für den RoMo-Zug vorgenommen wurden, ist neben den Regelungen nach Punkt 1 ein Gutachten für den Auf- bzw. Umbau gemäß Anlage zu dem Merkbl. Braucht. zu erstellen.
6. Innerhalb des Stadtgebietes Koblenz ist am Tage der Veranstaltung ein Befahren der An- und Abfahrtsstrecke sowie der Umzugsstrecke auch ohne Kurzzeit-Kennzeichen zugelassen.
7. Bei der Fahrt zum und vom Umzugsort müssen die lichttechnischen Einrichtungen betriebsfertig und sichtbar sein.
8. Die Verbindung von Kraftfahrzeug und Anhänger muss der Bauartgenehmigung entsprechen. Die Anhängelast darf nicht überschritten werden.
9. Es werden grundsätzlich nur Züge mit 1 Anhänger zugelassen.
10. Die Anhänger von Fahrzeugkombinationen zur Personenbeförderung sollen mindestens 2 Achsen haben und über eine eigenständige Bremsenrichtung (Auflaufbremse oder Druckluftbremse) verfügen.
  - a. Ausnahmsweise kann eine manuelle Bremse (Stockbremse), welche vom Fahrzeugführer im Betrieb zu betätigen sein muss, zugelassen werden, wenn



durch ein Gutachten aaS/P bescheinigt wird, dass keine Bedenken gegen die Benutzung auf der zu genehmigenden Brauchtumsveranstaltung bestehen.

- b. Anhänger ohne eigene Bremsanlage dürfen nur an dem Rosenmontagszug teilnehmen, wenn durch ein Gutachten eines amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfers für den Kraftfahrzeugverkehr bescheinigt wird, dass keine Bedenken gegen die Benutzung auf der zu genehmigenden Brauchtumsveranstaltung bestehen.

Hierzu ist die Fahrzeugkombination unter Angabe der amtl. Kennzeichen in dem Gutachten zu vermerken, als Faustformel für die Zulassung der Fahrzeugkombination gilt: tatsächliche Gesamtmasse des Anhängers x 1,5 = tatsächliche Masse des Zugfahrzeuges.

11. Auf Festwagen mit kraftstoffbetriebenen Stromerzeugern oder Aggregaten ist ein geeigneter, zugelassener Feuerlöscher mitzuführen.

12. Bei der An- und Abfahrt darf eine Geschwindigkeit von 25 km/h nicht überschritten werden; an der Fahrzeugrückseite ist ein Geschwindigkeitsschild „25“ anzubringen; Personen dürfen bei der An- und Abfahrt nicht befördert werden; während des Umzuges darf nur Schrittgeschwindigkeit gefahren werden.

- Sollte bauartbedingt oder durch Gutachten eine niedrigere Geschwindigkeit vorgegeben sein, so gilt diese.

13. Die Festwagen sollen die Regelmaße nach der StVZO nicht überschreiten:

**Breite 2,55 m; Höhe 4,00 m; Länge des gesamten Zuges (Zugmaschine mit Anhänger) 18,00 m.**

14. Sollten diese Maße überschritten werden, so ist ein gesondertes Gutachten eines aaS/P erforderlich, in dem bescheinigt wird, dass keine Bedenken gegen die Verkehrssicherheit des Fahrzeuges für die Teilnahme an dem RoMo-Zug, sowie der An- und Abfahrt bestehen.

- Für Fahrzeuge außerhalb der Regelungen der StVZO werden ggf. zusätzliche Auflagen für die An- und Abreise gemacht (z.B. Begleitung mit gelben Rundumkennlicht)
- Darüber hinaus ist eine Genehmigung der Straßenverkehrsbehörde erforderlich, insbesondere für die Zu- und Abfahrt anlässlich des Karnevalsumzuges. Als Maximalmaße im Umzug wurden für den Rosenmontagszug in Koblenz folgende Maße festgelegt:

**Breite : 3,5 m; Höhe: 5,5m Kopfhöhe der Personen; Länge des Zuges (Zugmaschine mit Anhänger) 22,00 m**

15. Mit Ausnahme der Fahrzeuge, deren Maße, die der StVZO überschreiten, ist für das Stadtgebiet der Stadt Koblenz für die An- und Abfahrt mit Freigabe durch die Abnahmekommission keine gesonderte Genehmigung erforderlich. Für Fahrzeuge, die von außerhalb des Stadtgebietes dem Zug zugeführt oder im Anschluss



verbracht werden, ist u.U. die Erlaubnis der jeweils zuständigen Verbandsgemeinde- oder der Kreisverwaltung erforderlich.

16. Kanonenzüge mit Konfettikanonen sind meldepflichtig, unterliegen jedoch nicht den Abnahmeregularien. Für die Betriebssicherheit dieser ist der jeweilige Verein eigenverantwortlich.

## **AUF- UND ANBAUTEN, PERSONENBEFÖRDERUNG**

In dem unter Punkt 4 & 5 genannten Gutachten sind folgende Punkte zu bestätigen:

17. Für die äußere Sicherung der Fahrzeuge muss eine Verkleidung an den Seitenflächen vorhanden sein, die höchstens 30 cm über dem Boden endet, damit die Zuschauer gegenüber den Rädern (ohne Vorderräder der Zugmaschinen/Lenkachse Selbstfahrer) gesichert sind. Während der Umzugsteilnahme muss durch die Verkleidung und die Ordner sichergestellt sein, dass keine Personen unter die Fahrzeuge gelangen können, insbesondere zwischen Zugmaschine und Anhänger sowie an der Frontseite. Es muss mit unberechenbarem Verhalten von Kindern und Betrunkenen gerechnet werden. Die Verkleidung (Schürze) muss so stabil sein, dass sie auch bei kräftigem Druck nicht nachgibt (Person fällt auf die Verkleidung).
18. Die Aufbauten sind so fest und sicher zu gestalten, dass Personen auf dem Fahrzeug und andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet werden.
19. Der Aufstieg für Personen darf nur seitlich oder von hinten erfolgen. Eine Aufstiegsmöglichkeit zwischen Zugfahrzeug und Anhänger ist unzulässig.
20. Die Ladefläche der Festwagen muss eben, tritt- und rutschfest sein. Für die Personenbeförderung muss auf den Festwagen für jeden Sitz- und Stehplatz eine ausreichende Sicherung gegen Verletzungen und Herunterfallen des Platzinhabers bestehen und die Aufbauten sicher gestaltet und am Anhänger fest angebracht sein. Die Brüstung oder ein Geländer müssen bei stehenden Personen mindestens 1 m und bei sitzenden Personen mindestens 0,80 m hoch sein. Bei Festwagen ausschließlich für Kinder können die Brüstungshöhen um 20 cm vermindert werden. Die Gesamtanzahl der auf dem Wagen erlaubten Personen ist in dem Gutachten festzuhalten.
21. Bei Verkleidungen von Kraftfahrzeugen muss für den Fahrzeugführer ein ausreichendes Sichtfeld gewährleistet sein.



22. An den Außenseiten der Fahrzeuge dürfen keine scharfkantigen oder sonstige gefährliche Teile hervorstecken. Gleiches gilt an den Innenseiten für auf dem Fahrzeug beförderte Personen.
23. Auf den Zugmaschinen dürfen nur so viele Personen befördert werden, wie Sitzplätze vorhanden bzw. zugelassen sind.
24. Die Personenbeförderung auf den Zugwagen während der An- und Abfahrt außerhalb des Veranstaltungsraumes ist nicht zugelassen. Eine Ausnahmegenehmigung hierfür wird nicht erteilt.
25. Auf Fahrzeugdächern, Kotflügeln, Trittbrettern usw. sowie auf Zugverbindungen dürfen sich keine Personen aufhalten.

### **ABNAHME ALLER FAHRZEUGE UND DES UMZUGES**

26. In der Woche vor der Veranstaltung findet eine Abnahme der beantragten Fahrzeuge durch eine Abnahmekommission statt. Dieser Abnahmekommission gehören an:

- A) *Der Zugmarschall der AKK*
- B) *Ein Vertreter der Straßenverkehrsbehörde*
- C) *Ein Vertreter der Zulassungsbehörde*
- D) *Ein Vertreter der für die Innenstadt zuständigen Polizeiinspektion*

*Weitere Vertreter der genannten Organisationen sind zulässig.*

Diese Kommission erteilt die Freigabe zur Teilnahme an dem beantragten Karnevalsumzug, mit dieser Freigabe gilt der Karnevalsumzug im beantragten Umfang in Verbindung mit der Gestattung durch die Straßenverkehrsbehörde als genehmigt.

27. Die Bescheinigungen (Versicherung, Gutachten und ggf. Sondergenehmigungen) sind spätestens bei der Wagenabnahme vorzulegen; ohne Gutachten und Versicherungs-Bescheinigung erfolgt keine Abnahme. Fahrzeuge ohne eine positive Abnahme durch die Abnahmekommission dürfen nicht an dem Umzug teilnehmen.



## Organisatorische Auflagen

### VERHALTEN WÄHREND DES UMZUGES UND EINSATZ DER ORDNER

- 28.** Das Aufspringen auf die Festwagen ist durch bauliche Maßnahmen zu verhindern. Die Türen und Aufstiege sind während des Umzuges geschlossen zu halten. Ein- und Ausstieg nur am Zugangfang und Zugende während des Stillstand des Zuges.
- 29.** Für das Führen von Fahrzeugen gilt im Stadtgebiet Koblenz abweichend von der FEV die Fahrerlaubnis der Klasse T auch zum Führen von Zugmaschinen mit einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit von nicht mehr als 60 km/h und deren Anhänger, bei Klasse L jedoch nur bis zu einer durch die Bauart bestimmten Höchstgeschwindigkeit der Zugmaschine von nicht mehr als 32 km/h, wenn der Fahrzeugführer das 18. Lebensjahr vollendet hat. Die Führer der Fahrzeuge müssen erfahren sein und die Fahrerlaubnispapiere und die Fahrzeugpapiere bei sich führen. Dies gilt auch für die Teilnahme am Zug selbst.
- 30.** Neben den Fahrzeugen müssen ausreichend Ordner gehen, die darauf achten, dass keine Zuschauer, insbesondere Kinder, in den Gefahrenbereich der Fahrzeuge gelangen können und gefährdet werden.
- Regelmäßig ausreichend ist, wenn*
- bei PKW und Fahrzeugen ohne Anhänger beiderseits jeweils 1 Ordner (also 2 Ordner),
  - bei Fahrzeugkombinationen beiderseits jeweils 2 Ordner (also 4 Ordner)
- vorhanden sind.*
- Bei Besonderheiten an den Wagen können weitere zusätzliche Ordner in dem Gutachten oder durch die Abnahmekommission verlangt werden.
- 31.** Kanonenzüge benötigen KEINE gesonderten Ordner, diese Aufgabe wird durch die Vereinskanoniere erfüllt.
- 32.** Ausnahmen zu der Zahl der Ordner sind nur durch die Abnahmekommission zu erteilen.
- 33.** Zeichen oder Signale an den Fahrer sind zwischen den Ordnern und dem jeweiligen Fahrzeugführer festzulegen.
- 34.** Die Ordner sind mit gelben Warnwesten der AKK kenntlich zu machen.
- 35.** Die Ordner sind vom Vereinsverantwortlichen eindringlich auf ihre Aufgabe hinzuweisen, müssen ein Mindestalter von 18 Jahren haben und darauf achten, dass Kinder und Erwachsene nicht zu nahe an die Motivwagen herantreten bzw.



aufspringen und somit nicht vor, unter oder zwischen die Fahrzeuge gelangen können (Gefahrenquellen).

36. Die Fahrzeugführer und die Ordner haben alkoholfrei zu bleiben und ihre Fahrweise so einzurichten, dass Zuschauer oder andere Zugteilnehmer nicht gefährdet werden können.
37. Die Ordner haben sich ihrer Aufgabe entsprechend zu verhalten.
38. Die Ordner haben keine polizeilichen Befugnisse und müssen Weisungen der Polizei befolgen.
39. Die jeweils fahrzeugmeldende Gruppierung ist für die ordnungsgemäße Anzahl und die Gestellung der Ordner verantwortlich.
  - Es besteht die Möglichkeit über einen Rahmenvertrag der AKK, die benötigten Ordner von dem Dienstleister der AKK auf eigene Rechnung zu übernehmen, in diesem Fall werden die Regularien gem. Pkt. 34 ff. durch den Dienstleister übernommen.

#### **WURFMATERIAL ETC.**

40. Papierstreifen, Konfetti etc. aus Papierkanonen nicht auf Gesichter der Zuschauer sowie offene Fenster schießen (beinhaltet auch das zielen!).
41. Auf Brillenträger und Glasscheiben ist beim Werfen besonders Rücksicht zu nehmen. Es darf nur solches Wurfmaterial benutzt werden, mit dem keine Sachbeschädigungen oder Verletzungen angerichtet werden können.
42. Wurfmaterial ist grundsätzlich von den Wagen weg zu werfen, d.h. nicht an der Wagenfassade heruntergeben.
43. Das Wurfmaterial sollte nicht in die vordere Reihe geworfen werden, damit Zuschauer und Kinder nicht zu nahe an die Wagen herantreten.
44. Während des Zugstillstandes ist das Werfen von Wurfmaterial grundsätzlich zu unterlassen.
45. Diese Einschränkungen dienen der Sicherheit der Zuschauer, da diese sonst regelmäßig in den gefährdeten Bewegungsbereich der Fahrzeuge gelockt werden, um das Wurfmaterial zu erhalten.





46. Flaschen, Kartons, etc. dürfen nicht auf die Straße geworfen werden (am Auflösungsort des Zuges sowie auf der Zugstrecke sind Abfallbehälter aufgestellt).
- i. Empfehlung der AKK: Umstellen der Beladetechnik der Festwagen auf Faltkisten, dann entfällt die Abfallentsorgung vor, während und nach des Zuges.

## GRUNDSÄTZLICHES

47. Bei der An- und Abfahrt sind die aufgestellten Verkehrszeichen zu beachten.
48. Die Reihenfolge der Zugaufstellung ist unbedingt einzuhalten. Ausnahmen hierzu sind ausschließlich in Absprache zwischen den Gruppenleitern und der Zugleitung zulässig.
49. Den Weisungen der Mitglieder der Zugleitung, der eingesetzten Gruppenleiter, Beamten des Kommunalen Vollzugsdienstes oder der Polizei ist unverzüglich Folge zu leisten.
50. Während des Umzuges gilt grundsätzlich ein Alkohol- und Rauchverbot. Dies gilt sowohl für die Wagenbesatzungen, als auch für die Fußgruppen.
51. Innerhalb des Zuges ist stets der Anschluß nach vorne zu halten. Für die Ordnung innerhalb der Gruppen ist der benannte Gruppenleiter verantwortlich, er ist den Teilnehmern gegenüber im Namen des Zugmarschalls weisungsbefugt.
52. Der jeweilig Verantwortliche für die Gruppierungen/Vereine ist für ein ordentliches Erscheinungsbild zuständig.
53. An der Zugstrecke und am Zugende sind, meist in der Nähe der Entsorgungscontainer, eine Anzahl von mobilen Toiletten aufgestellt.
54. Während des Zuges kann bei Notfällen die Polizei oder die AKK-Zugordner in Anspruch genommen werden. Sie verfügen über Funkverbindungen.
55. Ab Ecke Schlossstr. / Casinostr. ist das Werfen von Wurfmaterial und das Schießen mit Konfettikanonen VERBOTEN.
56. Das Zugende befindet sich an der Kreuzung Casinostraße/Clemensstraße.
- Dort werden die Fußgruppen durch die Zugleitung nach links oder geradeaus geleitet. Persönliche Gegenstände, die auf den Fest- oder Marketenderwagen während des Zuges gelagert sind, können auf der Casinostraße in Empfang genommen werden. Wenn dies nicht möglich ist, erreichen die Gruppen ihre Wagen über den Gehweg der Clemensstraße auf der Seite des Schängel-



Centers. Der benannte Leiter der Gruppierung trägt dort die Verantwortung für die Sicherheit.

- Um eine störungsfreie Zugauflösung zu gewährleisten sollen die Wagen an den Müllcontainern nur für die Zeit des Müllentladens stehen bleiben. Sicherungsmaßnahmen oder weitere Herausgabe persönlicher Gegenstände erfolgt auf der Busspur vor der Bundesbank.

***Die Punkte 4 und 10 a&b gelten nur für Bestandsfahrzeuge der Koblenzer Vereine & Gruppierungen (Stand 01.01.2019 – somit Verkauf untereinander nicht akzeptabel), neu angeschaffte oder geliehene Anhänger werden nur zugelassen, wenn diese über eine allgemeine Betriebserlaubnis gemäß Punkt 4 und eine Bremsanlage gemäß Punkt 24 verfügen.***

***Ausnahmen zu Bestimmungen der Zugordnung oder der Genehmigung können nur durch die Abnahmekommission zugelassen werden.***